



Bezirksverband
Unterfranken e.V.

Pädagogische Konzeption

Die Heilpädagogische Förderung HPF an der Grundschule Heuchelhof

AWO Bezirksverband Unterfranken e.V., Bereich Kinder, Jugend und Familie

*„Nicht gegen den Fehler,
sondern für das Fehlende“*

Paul Moor

1. Warum die HPF an der Grundschule Heuchelhof so wichtig ist

Die Grundschule Heuchelhof befindet sich in einem Stadtteil, der immer noch als sozialer Brennpunkt gilt. Entsprechend stammen die Kinder der HPF überwiegend auch aus deutlich herausfordernden Verhältnissen. Sie kommen etwa aus Patchwork- oder kinderreichen Familien, mit zumeist alleinerziehenden Elternteilen, die oft psychisch belastet sind, beispielsweise durch Suchtproblematiken und/oder Gewalterfahrungen. Die Systeme sind darüber hinaus von einem niedrigen ökonomischen Status und Arbeitslosigkeit geprägt oder bedroht.

Viele Kinder besitzen einen Migrationshintergrund und müssen ihren Alltag zwischen unterschiedlichen Kulturen und Sprachen meistern. Durch die teilweise immer noch vorhandene Ghettoisierung am Heuchelhof ist deren Integration zusätzlich erschwert.

Zu Hause erfolgt häufig keine bzw. eine nicht ausreichende schulische Begleitung und Förderung. Sprachliche Defizite (bedingt durch Migrationshintergrund) sind eher der Regelfall, als die Ausnahme. Der überwiegende Teil der Erziehungsberechtigten ist mit den pädagogischen Notwendigkeiten überfordert und/oder durch die eigene unzureichende schulische Bildung dazu kaum in der Lage. In der Regel fehlt es auch an entsprechenden Räumlichkeiten oder Materialien, um die Kinder beim Lernen zu unterstützen. Alleinerziehende berufstätige Elternteile haben dazu oft schlichtweg zu wenig Zeit, sich angemessen um die Bedürfnisse ihrer Kinder zu kümmern.

Der Medienkonsum in diesen Familien ist meist sehr hoch, die Erziehungskompetenz der Eltern dagegen oft gering. So müssen einige Kinder trotz ihres jungen Alters schon viel zu früh Verantwortung übernehmen (Stichwort „Parentifizierung“).



Bezirksverband
Unterfranken e.V.

All diese Umstände führen dazu, dass die betreffenden Kinder deutlich geringere Chancen haben und sozial stark benachteiligt sind. Dieser Ungerechtigkeit wird im Rahmen der HPF mit intensiven Förderangeboten begegnet. Dabei sehen wir das Angebot auch präventiv, denn die Forschungslage ist eindeutig: Lernbehinderungen entstehen zu einem überwiegenden Teil in Wechselwirkung mit sozialer Benachteiligung. Der sozioökonomische Status von Familien ist einer der wichtigsten Faktoren von Bildungsungleichheit. Die HPF hat sich zum Ziel gesetzt, die Chancen der betreffenden Kinder zu erhöhen und deren Gleichheit sowie Partizipation nachhaltig zu fördern.

Das Leitbild der Arbeiterwohlfahrt AWO enthält u.a. Gleichheit und Gerechtigkeit als grundlegende Werte. Der Verband setzt sich für eine sozial gerechte Gesellschaft ein und handelt im Interesse von Hilfsbedürftigen und sozial Schwachen. Dadurch ist die AWO der ideale Träger für diese besondere Form der schulischen Förderung von benachteiligten Kindern.

2. Die Grundparameter der heilpädagogischen Förderung

Zielgruppe und Auswahl

Die heilpädagogische Förderung HPF gilt Kindern mit erhöhtem Förderbedarf. Die nachschulische Betreuung durch die OGS reicht nicht aus. Die Auswahl erfolgt in Zusammenarbeit zwischen JAS-Fachkraft (in Kooperation mit der Schulleitung) sowie dem ASD der Stadt Würzburg.

Anzahl der Förderkinder und Dauer der Maßnahme

Das Setting ist aktuell ausgerichtet auf eine Anzahl von max. bis zu 12 Kindern der Klassen 1 bis 4. Bei besonderem Förderbedarf kann die Maßnahme über mehrere Schuljahre erfolgen. Eine weitere Vergrößerung der Fördergruppe wird aufgrund der Erfahrungen aus dem letzten Schuljahr und wegen des enormen Bedarfs der Klientel als nicht sinnvoll erachtet.

Betreuung

Angeleitet werden die Kinder von zwei Fachkräften, die von zwei studentischen Hilfskräften unterstützt werden. Diese wechseln sich in ihren Diensten jeweils ab. Im Idealfall werden die Kinder also täglich von zwei (Heil-)Pädagog:innen und einer Hilfskraft betreut.

Räumlichkeiten

Der HPF stehen zwei Räume im Untergeschoss Nord der Grundschule Heuchelhof zur Verfügung, die mit Fördermitteln ausgestattet sind und die prozesshaft mit den Kindern zu einem heilpädagogischen Milieu gestaltet werden. Dazu gehört u.a. das Dekorieren je nach Jahreszeit oder nach Festen...

Struktur

Die Förderung findet an Schultagen von Montag bis Donnerstag statt. Da die Kinder alle in der OGS angemeldet sind, ist die Betreuung auch am Freitag durch diese gewährleistet.



Die Dienstzeit der Heilpädagog:innen beginnt in der Regel um 11:00 Uhr. Die Zeit bis zum Eintreffen der Kinder wird v.a. zur Vorbereitung der einzelnen Fördereinheiten sowie für Teamsitzungen, Besprechungen mit Lehrer:innen, der JAS-Leitung und den Erziehungsberechtigten genutzt.

Die heilpädagogische Förderung beginnt ab 11:45 Uhr und endet um 16:00 Uhr. In dieser Zeit enthalten sind u.a. Einzelförderungen (vor eigentlichem Unterrichtsende), die intensiv begleitete Lernzeit (in Einzel- oder Kleingruppenförderung), Kleingruppenangebote, Projektarbeit, begleitete Spielzeit (in den Räumen der HPF, auf dem Spielplatz oder in der Turnhalle) oder auch Exkursionen.

3. Heilpädagogische Förderziele

Allgemein wird in der HPF großen Wert auf individuelle Förderung gelegt. Sprich: Jedes Kind wird da abgeholt, wo es gerade steht und unter besonderer Einbeziehung von Vorlieben und Fähigkeiten (Ressourcenorientierung) so intensiv wie möglich gefördert. Eine Kombination von Einzel- und Kleingruppenförderung hat sich dabei als besonders wirkungsvoll erwiesen. Jedes Kind soll mindestens eine Einzelfördereinheit im Lern-/Leistungsbereich sowie ein passendes Gruppenangebot (AD(H)S-Gruppe, Entspannungs-/Selbstwertgruppe, SKT Soziales Kompetenztraining) in der Woche angeboten bekommen.

Schulische Bildung

- a. Aufbau von Motivation und Selbststeuerung (Konzentration, Ausdauer, Frustrationstoleranz)
- b. Förderung von Sprache und (Fein-)Motorik
- c. Vermittlung von Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen)

Ich-Entwicklung

- a. Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und des Selbstwerts
- b. Entfaltung von Potentialen, von Kreativität und Fantasie

Erziehung zum „Guten“

- a. Förderung prosozialer Empathie (soll u.a. auch gewaltpräventiv wirken)
- b. Förderung humanistischer Werte (wie Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Respekt),
- c. Förderung von Demokratieverständnis, Toleranz, Diversität, sozialer Gerechtigkeit, Gendergerechtigkeit

4. Inhalte, Methoden, Schwerpunkte

Lernen lernen

Vermittlung von ganzheitlichen Strategien: u.a. Minimierung von Ablenkungen, Lernen mit vielen Sinnen, anschaulichem Material (nach Montessori u.v.m.), bewusste Ernährung, genug trinken, ausreichend schlafen etc.



Bezirksverband
Unterfranken e.V.

Soziales Kompetenztraining

Soziales Kompetenztraining: Einheiten u.a. zum Umgang mit Konflikten, Entwicklung von Problemlösungsstrategien, zum Erkennen eigener Grenzen, Entwicklung eines achtsamen Umgangs miteinander, zum selbstsicheren Auftreten, Abbau von Versagens- und Leistungsängsten.

Kunst

Kreativwerkstatt: Freies und teils angeleitetes Gestalten mit unterschiedlichen Materialien (Papier, verschiedene Farben, Holz, Ton etc.). Kreatives Arbeiten passend zu Jahreszeit und Festen. Raumgestaltung mit selbst produzierten Werken der Kinder. Beim bildnerischen Gestalten kann der Fantasie freien Lauf gelassen und ausgedrückt werden, wozu die Kinder verbal oft (noch) nicht in der Lage sind. Beim Schreinerhandwerk werden u.a. die Fähigkeiten zur Handlungsplanung sowie zum Finden von Problemlösungen effektiv erweitert. Beim Element Ton kommen noch wichtige haptische Erfahrungen hinzu.

Spiel

Hier setzen sich die Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Das Spiel bietet daher ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen kindlicher Entwicklung. Kinder entwickeln im Spiel ihre Identität und ihre Persönlichkeit weiter.

Im heilpädagogischen Spiel bestimmt das Kind die Inhalte und unterschiedlichen Spiel- und Ausdrucksmöglichkeiten. Auf Basis einer besonders wertschätzenden Haltung ggü. dem Kind und einer Beziehung zwischen ihm und der/dem Pädagog:in, wird die Möglichkeit geschaffen, beim Kind Verarbeitungsprozesse anzuregen und erfolgreich zu begleiten.

Musik

Musikpädagogische Angebote: u.a. elementares Musizieren auf einfachen Instrumenten - einzeln (begleitet), zu zweit und in der Gruppe, gemeinsames Singen (Lieder passend zu Projekten oder auch zur Jahreszeit...), Entwicklung und (Ensemble-)Spiel von Klanggeschichten, Klangspielen und Klangmeditationen.

Naturerlebnis und Ökologie

Naturerleben und möglichst viel Bewegung an der frischen Luft (inkl. erlebnispädagogischer Elemente, „Waldbaden“, Achtsamkeitsübungen im Grünen); Vermittlung von umweltschützenden Verhaltensweisen (Ressourcen bewahren, Energie sparen, Vermeidung von Müll, „Upcycling“). Ein umfangreiches mehrwöchiges Projekt dazu hat bereits Ende letzten Schuljahres stattgefunden.



Bezirksverband
Unterfranken e.V.

Projekte

Projektarbeit wird in der HPF groß geschrieben. Sie ermöglicht, ein Thema über einen längeren Zeitraum aus verschiedensten Perspektiven im Idealfall unter Einbezug aller Sinne zu begreifen. Dadurch können die Kinder einen umfassenden Einblick erhalten, Zusammenhänge begreifen und bekommen eine konkrete Vorstellung von einem Thema. Das Projektlernen fördert zudem die Kreativität und Eigeninitiative. Projekte sind eine gute Gelegenheit, mit handlungsorientierten Ideen das selbstständige Lernen anzuleiten. Oft stehen komplexere Aufgaben im Mittelpunkt, die in Kleingruppen und am besten ohne Eingreifen der/des Pädagog:in bewältigt werden sollen. Das schult die Teamfähigkeit, die Problemlösekompetenzen und stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder.

Elternarbeit

Austausch, telefonisch und persönlich in festgelegten Abständen sowie nach Bedarf, Beratung der Eltern (systemischer Ansatz). Wobei hier aufgrund des sehr knapp bemessenen wöchentlichen Stundenkontingents der Pädagog:innen eindeutig Prioritäten zu Gunsten der Förderung der Kinder gesetzt werden müssen.

Zusammenarbeit mit den Lehrer:innen

Häufiger regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften findet statt, um im schulischen Bereich optimale Förderbedingungen für die HPF-Kinder zu erreichen.

Sabine Wegner, Leitung der HPF

Diplom-Pädagogin und Sonderpädagogin (inkl. Kunstpädagogik), M.A.

Stand: November 2023